







Vorwort

Inklusion statt Ausgrenzung

Die Flüchtlingskrise hat Deutschland im Jahr 2015 beschäftigt, wie kein anderes Thema. Dabei wurde viel über Pflicht und Verantwortung, Herz und Vernunft sowie Ausgrenzung und Ausnutzung diskutiert. Wir als Gemeinde haben uns entschlossen zu helfen und unser internationales Konferenzzentrum in Norwegen als Aufnahmestelle für bis zu 1.200 Flüchtlinge zur Verfügung gestellt. Auch die deutschen Gemeinden haben sich aktiv beteiligt und geholfen, wofür ich sehr dankbar bin.

Bereits zum dreizehnten Mal fand in Hessenhöfe eine Seniorenfreizeit statt. Etwa 180 ältere Glaubensgeschwister trafen sich zu vier abwechslungsreichen Tagen, mit vielen Aktivitäten sowie Zeit für Austausch und Gemeinschaft. Ich freue mich, dass sich die Senioren unter uns so wohlfühlen und möchte herzlich für alle Unterstützung und Gebete danken.

Wir bemühen uns, Menschen mit Behinderungen oder anderen Einschränkungen bestmöglich in das Gemeindeleben einzubeziehen. Der Bericht aus Ober-Erlenbach ist dafür ein schönes Beispiel.

Allen, die sich in der Gemeindearbeit zum Wohl der Anderen einsetzen, möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen.

Allen Lesern dieses Berichts wünsche ich viel Freude beim Lesen!











"Schneide lieber Filme statt Zwiebeln!"

Medien- und Musikwochenende von DCG

220 Mitglieder aus verschiedenen Ortsgemeinden von DCG trafen sich im Februar, um sich in 18 unterschiedlichen Bereichen weiterzubilden.

Es gibt auch einen Workshop zum Thema Filmproduktion. "Hier geht es darum, gute und spannende Videoreportagen zu erstellen", erklärt Kursleiter Jonas Mundinger. "Die Teilnehmer lernen, wie man den Inhalt plant und diesen interessant übermittelt. Mit einem guten Film kann man Zuschauer begeistern und Botschaften eindrücklicher vermitteln."

Zu Beginn eines jeden Jahres findet ein Musik- und Medienwochenende im Tagungszentrum Blaubeuren statt. Teilnehmer sind vor allem junge Mitglieder von DCG, die im Medien- und Musikbereich aktiv sind. Bei diesen Wochenenden werden verschiedene Workshops angeboten, um den Teilnehmern weiteres Fachwissen zu vermitteln und so die technischen und musikalischen Fähigkeiten auszubauen.

"Mein Ziel ist, dass die Filme eine höhere Qualität bekommen", erzählt Mirjam Schwarz. "Planen, Filmen und Bearbeiten macht mir Spaß – ich schneide lieber Filme statt Zwiebeln", lacht die 19-jährige. "Aber am coolsten ist, die Gesichter und Reaktionen der anderen zu sehen, wenn die Filme gezeigt werden."

Miriams nächstes Filmprojekt steht schon an: Zwei kurze Videoreportagen über aktuelle Ereignisse in ihrer Ortsgemeinde.

Und bis zum nächsten Filmseminar in einem Jahr kommen sicher noch weitere dazu. Da wird es also genug zum Schneiden geben!



"Ziele schaffen Fokus und Fokus schafft Energie"

Süddeutsches Jugendwochenende

"Nach diesem Wochenende habe ich mir vorgenommen, mir hohe Ziele zu setzen!", sagt Johan. Der 21-jährige Student war einer der Teilnehmer des Jugendwochenendes im Februar für die süddeutschen Ortsgemeinden von DCG.

Am Samstagmorgen hatte es einen besonderen Programmpunkt gegeben: Rund 500 Teenager und junge Erwachsene lauschten dem Vortrag eines erfolgreichen Firmenmanagers. Das Thema: Zielmanagement.

"Ziele schaffen Fokus und Fokus schafft Energie", ließ dieser die Zuhörer wissen. Kein Ziel zu haben führe zu Demotivation. Man müsse sich ein konkretes Ziel setzen. Mit der nötigen Disziplin sei es möglich, dieses zu erreichen. "Und dann hast du richtig Energie und kannst vieles im Leben erreichen!" Damit sprach der europaweite Firmenchef aus eigener Erfahrung.

"Unser Anliegen war, den Jugendlichen eine neue Perspektive zu geben", so Gemeindeleiter Christoph Matulke. "Viele machen sich keine oder kaum Gedanken über ihre Zukunft oder tendieren zu einer Art "Null-Bock-Stimmung". Mit dem Vortrag wollten wir die jungen Menschen motivieren und den Glauben an sich selbst und ihre Fähigkeiten stärken. Hier werden professionelle Werkzeuge vermittelt, seine Zeit besser zu managen. Das gilt nicht nur für die eigene Karriere, sondern auch im ideellen oder gemeinnützigen Bereich. Es gibt wohl kaum eine Schule, an der man lernt, was es bedeutet, sich Ziele zu setzten und dafür zu kämpfen. Dazu muss man lernen, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu unterscheiden – und wenn junge Menschen das früh lernen, ist es umso besser."

500 Teilnehmer zwischen 13 und 30 Jahren nahmen an dem Vortrag teil.

Am Nachmittag war Energie-Abladen beim Geländespiel angesagt.

Der Jugendgottesdienst am Abend wurde mit Gesangbeiträgen, Filmen und einer Gesprächsrunde bereichert,

Zeit für Sport oder einem gemütlichen Kaffee im Bistro "Dande" blieb auch noch. Auch der Jugendgottesdienst am Abend war vom Thema "Ziele" geprägt. Nicht nur im Berufsleben, sondern auch im persönlichen Christenleben sei es wichtig, Aufgaben nicht vor sich herzuschieben, so Matulke. "Auch im geistlichen Leben kann man Aufgaben sehen, die wie Berge scheinen." Diese gelte es anzupacken.

"Ganz klar motiviert" ist Johan von diesem Wochenende. "Ich habe selbst beobachtet: Je älter man wird, desto mehr lernt man sich und seine Grenzen kennen. Das kann dazu führen, seine Ziele niedrig zu halten. Eigentlich will ich schon immer eine eigene Firma aufmachen. Aber auf der anderen Seite empfinde ich, dass ich nicht so der Typ dafür bin. Aber jetzt habe ich neuen Mut, was anzupacken. – Es gibt keine geborenen Geschäftsmänner, man muss sich den Erfolg erarbeiten!"



Weltfrauentag in großer Runde

Schwesternkonferenz in Norwegen

Vom 6.-8. März 2015 verbrachten 4100 Teilnehmerinnen aus 30 Ländern ein gemeinsames Wochenende in Westnorwegen.

Unter ihnen ist auch Hilde (76) aus Hamburg. Sie und 40 weitere Frauen von DCG Hamburg haben sich auf den Weg in den höheren Norden gemacht. Für Hilde ist es keine Frage, dass sich die weite Reise lohnt. "Durch die Konferenzen werde ich für meinen Alltag inspiriert", erzählt sie. Besonders angesprochen hat sie eine Aussage vom Gemeindevorsteher Kåre J. Smith: "Jesus war ein Mensch, genau wie du und ich. Aber in jeder Versuchung hat er seinen Eigenwillen überwunden. Das ist auch möglich für dich!" Hilde ist begeistert: "Deshalb ist Jesus mein Vorläufer. Es ist möglich, dass die Tugenden bei mir mehr und mehr sichtbar werden."

Seit 2006 finden im internationalen Konferenzzentrum von DCG die sogenannten Schwesternkonferenzen statt. Diesmal fiel die Konferenz passenderweise mit dem Weltfrauentag zusammen. Die Teilnehmerinnen jeder Altersklasse schätzen neben den Gottesdiensten auch die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee oder einem Spaziergang mit Freundinnen aus Nah und Fern auszutauschen. "Ich habe auch dieses Jahr neue Leute kennengelernt – aus Frankreich", freut sich Hilde.









Ruth war mit dem Seminar "mehr als zufrieden"



Informationswochenende mit Fachseminar für Vereinsvorstände

Vereinsarbeit

Austausch, Informationen und ein hochwertiges Fachseminar standen auf der Agenda des diesjährigen Informationswochenendes für 130 Mitarbeiter der deutschen Ortsvereine von DCG.

Dem traditionellen Informationswochenende war diesmal ein Fachseminar zu Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht für die Vereinsvorstände vorausgegangen. Ruth, die seit letztem Jahr im Vorstand von DCG Exter mitarbeitet, kam mit hohen Erwartungen zum Seminar: "Ich hoffe auf viele Informationen anhand von praktischen Beispielen". Dr. Fischer, ein erfahrener Steuerberater und Rechtsanwalt, informierte die Teilnehmer über die Rechte und Pflichten als Vorstand eines gemeinnützigen Vereins. "Der Vortrag hat mir viele Aufgaben bewusstgemacht, auf die ich in Zukunft besonders achten werde", ließ uns Ruth nach dem Seminar wissen.

Wie auch die Jahre zuvor, fand das Treffen in den Räumlichkeiten von DCG Ober-Erlenbach, statt. Am Freitagabend hieß Christoph Matulke, Vorsteher von DCG Deutschland, die jetzt vollständige Gruppe willkommen. In einer kurzen Ansprache betonte er, dass bei DCG entsprechend den Satzungen der Ortsvereine nicht die Mehrheit bestimme, sondern es um Einheit gehe, um Konsens. "Darin liegt unsere Kraft", so Matulke. Er verdeutlichte, dass man gut verschiedene Meinungen haben könne, wenn man "der Stadt Bestes" sucht. Es sei dann wichtig, auf einander zu hören und zu einer Lösung zu finden, die alle mittragen.

Am Samstag folgten verschiedene Vorträge zu organisatorischen und finanziellen Aspekten der Vereinsarbeit. Ein neues Medium waren kurze Darstellungen einzelner Ortsvereine, wie sie die praktische Umsetzung gelöst hatten.

Zum Ende der Veranstaltung sammelten sich die Anwesenden der jeweiligen Vereine, um in einem gemeinsamen Brainstorming die Vereinsziele für dieses Jahr festzulegen. Bis zum nächsten Treffen im Herbst gilt es jetzt, mit diesen Zielen zu arbeiten.



Mir lag besonders auf dem Herzen, den Kindern zu vermitteln, dass Abraham Gottes Freund war.

Die Kinderfreizeit kann kommen!

Kinderstunde als Vorbereitung auf die Kinderfreizeit

Etwa 50 Kinder aus dem norddeutschen Raum trafen sich zum Kindergottesdienst mit dem Thema Abraham in Exter.

Peter Reinhardt, der Leiter des Kindergottesdienstes, hatte zum Thema eine Foto-Präsentation vorbereitet. Anhand der Fotos erzählte er anschaulich die Geschichte Abrahams. Angefangen bei seinem Aufbruch in das verheißene Land, der Trennung von Lot über das lange Warten auf den verheißenen Sohn und seiner Liebe zu Gott. Hintergrund des Themas ist die jährliche Kinderfreizeit in Hessenhöfe, die Mitte Mai bevorsteht. Ein Musical über Abraham wird eines der Höhepunkte dort sein. Im Kindergottesdienst war die Geschichte von Abraham Thema, um das Musical besser verstehen zu können.

"Mir lag besonders auf dem Herzen, den Kindern zu vermitteln, dass Abraham Gottes Freund war. Abraham hatte eine Verbindung zu Gott. Gott konnte zu ihm reden und Abraham war gehorsam", fasst Peter den Kindergottesdienst zusammen. "Auch war ihm Frieden wichtig. Dafür gab er gerne das bessere Land an Lot ab."

Im Anschluss an das gemeinsame Essen fand ein buntes Programm für die Kinder statt: Ponyreiten, Kinderschminken, Fußballspielen und vieles mehr. Ein kleiner Vorgeschmack auf die Kinderfreizeit, an der viele schöne Aktivitäten geboten werden. Die Vorfreude ist an diesem Wochenende stark geschürt worden. Die Kinderfreizeit kann kommen!



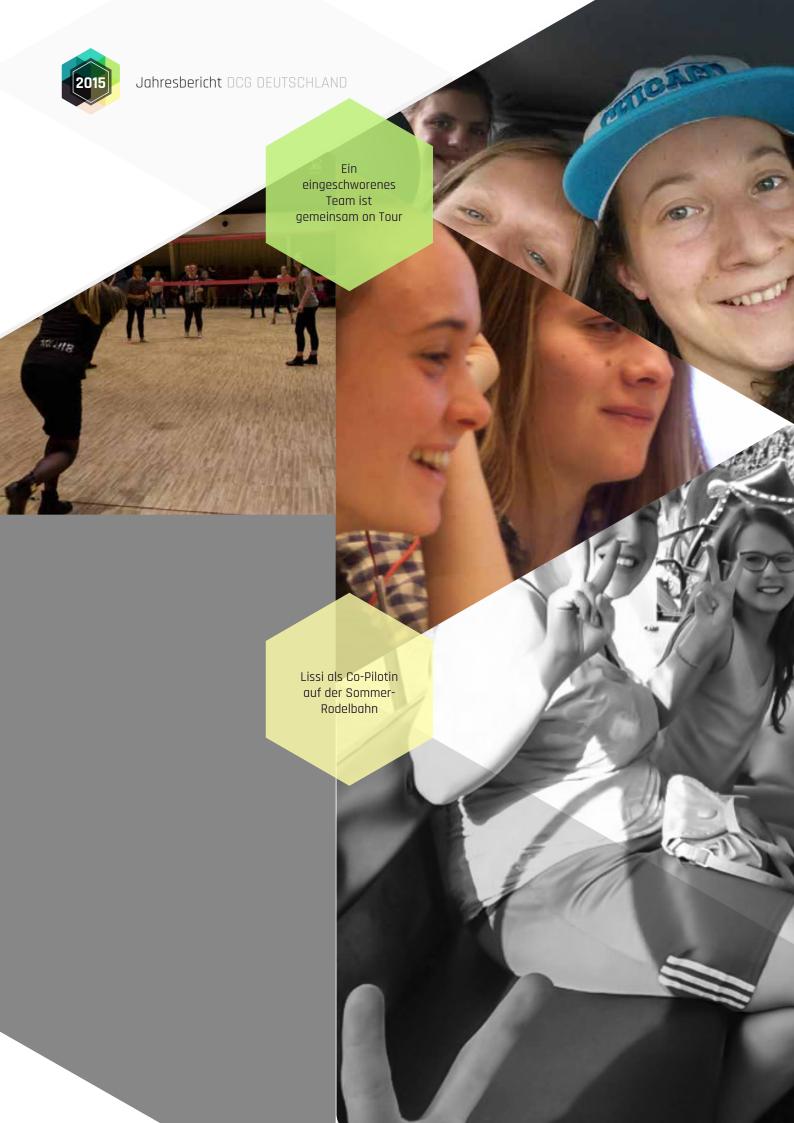




Viele Senioren nutzen die freie Zeit, um den Sommer draußen zu genießen

Der Festabend ist ein Höhepunkt des Treffens Etwas Bewegung zwischendurch – drei Animateure aus Hessenhöfe sorgen für Spaß





Miteinander und füreinander

Ausflug der Mädchenjungschar von DCG Ober-Erlenbach

Die Vorfreude war riesengroß, als die fünf Mädchen mit ihren beiden Jungscharleiterinnen endlich auf Tour in ein Zeltlager fuhren. Ihr Ziel war der Freizeitpark Vulkan in Nieder Moos im Vogelsberg, wo sie das letzte Wochenende im Juli gemeinsam verbringen wollten.

Selbst ein schwerer Sturm in der ersten Nacht vermochte nicht, ihre gute Stimmung zu trüben, obwohl die Mädchen ihre Sachen zusammenpacken und die Zelte verlassen mussten. "Das war auch eine gute Gelegenheit, die gegenseitige Hilfsbereitschaft und Zusammenhalt unter Beweis zu stellen", findet Jungscharleiterin Esther im Nachgang.

Auf dem Programm standen viele interessante Aktivitäten, wie z.B. die Planwagenfahrt, Grillen am Lagerfeuer und gemeinsame Spiele.

Steffi ist noch immer ganz erfüllt von dem erlebnisreichen Ausflug. Besonders schön fand sie, dass auch Lissi mit dabei sein konnte, ein 18-jähriges Mädchen mit einem geistigen und sprachlichen Handicap. "Es macht Spaß, mit ihr zusammen zu sein. Klar - es gibt Dinge, die sie nicht versteht, aber trotzdem ist sie einfach lustig und immer gut drauf."

Für Lissi ist der Ausflug mit den Mädels immer ein Highlight. Dies bringt sie in ihrer ganz individuellen Art durch ihre Fröhlichkeit und gute Laune zum Ausdruck. Beim gemeinsamen Schwimmen war sie ganz in ihrem Element und tobte ausgelassen mit den anderen.

Esther empfindet Lissi als eine Bereicherung für die Gruppe. "Bezeichnend ist ihre Hilfsbereitschaft und ihre Freigiebigkeit. Es ist schön zu merken, dass sie sich unter uns wohlfühlt und voll dabei ist." Und sie fügt hinzu: "Es würde etwas fehlen, wenn sie nicht da wäre."

Mit dem Besuch einer Sommerrodelbahn auf dem Hoherodskopf, der höchsten Erhebung im Vogelsberg, ging ihr gemeinsames Wochenende zu Ende. Leider viel zu schnell – darin waren sich alle einig. Es ist schön zu merken, dass sie sich unter uns wohlfühlt und voll dabei ist.



"Den Ankommenden mit Liebe und Respekt begegnen"

1.000 Flüchtlinge in BCC-Konferenzzentrum untergebracht

Das internationale Konferenzzentrum von BCC in Stokke (Norwegen) diente im Jahr 2015 als Erstaufnahmestelle für bis zu tausend Flüchtlinge. Sie wurden größtenteils von ehrenamtlich engagierten Helfern betreut und verpflegt.

An der internationalen Konferenz im Oktober ermunterte Gemeindevorsteher Kåre J. Smith dazu, den Ankommenden mit Liebe und Respekt zu begegnen, sodass niemand, mit "kalten Händen" angefasst wird. Vielmehr sollen alle spüren, dass sie herzlich empfangen werden. Jede der hier eintreffenden Personen habe ihr eigenes, persönliches Schicksal erlebt, betonte Smith. Die Ereignisse der letzten Monate seien an keinem der Menschen spurlos vorübergegangen. Krieg, Gewalt, Hunger, Kälte, Verlust von Familie, Freunden und Heimat seien neben den körperlichen Strapazen Erlebnisse, die zum Verarbeiten Hilfe bedürfen.

Weitere Redner bezogen sich auf Smiths Worte. Jan Brinks, der vor vielen Jahren aus den Niederlanden nach Norwegen umgezogen ist, betonte, wie bedeutsam es für einen Fremden ist, wenn ihm mit Güte und Liebe begegnet wird. Er bezog sich in seiner Rede auf Sprüche 19,17: "Wer sich des Armen erbarmt, der leihet dem HERRN; der wird ihm wieder Gutes vergelten."





"Die Menschen brauchen unsere Hilfe"

Zur Flüchtlingskrise

"Die Kleidung ist in einem sehr guten Zustand", freut sich Birgit (18). Sie hat soeben zehn Umzugskartons voller Kindersachen, Schuhe und Winterbekleidung beim Roten Kreuz in Vlotho abgeliefert.

Dort ist man dankbar für die Spende. Der Bedarf sei groß, so die Rückmeldung. Birgit hatte mit ihrem Team bei den Mitgliedern der christlichen Gemeinde für Kleiderspenden geworben.

Mit der gelungenen Aktion ist sie zufrieden: "Die Sammelaktion hat mir richtig Spaß gemacht. Jetzt wo der Winter kommt, brauchen die Menschen warme Sachen und brauchen unsere Hilfe. Ich fand super, dass so viele mitgemacht haben."

Jugendtreffen mit über 200 Teilnehmern

Norddeutsches Jugendtreffen

Am ersten Adventwochenende trafen sich die Jugendlichen aus den norddeutschen Ortsgemeinden von DCG zu einer gemeinsamen Jugendkonferenz in Dargow am Schaalsee.

Neben mehreren Gottesdiensten standen gemeinsame Freizeitaktivitäten auf dem Programm, beispielsweise ein Besuch auf dem Hamburger Weihnachtsmarkt und Beachvolleyball in einem Sportzentrum.

Das Treffen fand im Freizeitheim Dargow statt, das der Ortsgemeinde DCG Hamburg gehört. Für die Jugendlichen aus den Ortsgemeinden Hamburg, Hannover, Waltrop und Queck ist das Treffen eine schöne Tradition, die jährlich zur Weihnachtszeit stattfindet.









Finanzen

Gut aufgestellt für die Zukunft

DCG hat das Jahr 2015 mit einer Bilanzsumme von rund 5,8 Mio. € abgeschlossen. Der Vorstand des Vereins ist der Auffassung, dass der Jahresabschluss mit den dazugehörigen Anmerkungen ein zutreffendes Bild des Ergebnisses von 2014 und der Situation zum 31.12.2014 gibt. Nach Ende des Rechnungsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die einen anderen Rückschluss zulassen würden.

13

hings to some line ding of

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2015 bis 31.12.2015

"Die Christliche Gemeinde e.V. " Blaubeuren

		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. IDEELLER E	BEREICH			
I. Nicht anzus 1. Abschreib 2. Personalk 3. Reisekost 4. Raumkost 5. Übrige Au	osten en en	15.900,00 7.073,52 87.558,58 63.150,96 98.971,31	272.654,37	15.957,00 20.766,83 57.438,15 75.443,53 82.712,98
Gewinn/Ver ideeller Ber			<u>272.654,37</u> -	<u>252.318,49</u> -
B. ERTRAGST	EUERNEUTRALE POSTEN			
I. Ideeller Bere (ertragsteue				
 Steuerneutrale Einnahmen Spenden Nicht abziehbare Ausgaben 		160.171,23	450 074 00	364.948,40
Gewinn/Ver	e/hingegebene Spenden lust rneutrale Posten	900,00	159.271,23 <u>159.271,23</u>	2.450,00 362.498,40
C. VERMÖGENSVERWALTUNG				
I. Einnahmen				
Ertragsteuerfreie Einnahmen Miet- und Pachterträge Zins- und Kurserträge Sonstige ertragsteuerfreie Einnahmen		246.909,87 461,67		243.300,64 2.636,15
		8.705,27	256.076,81	5.565,71
II. Ausgaben/Werbungskosten Abschreibungen Sonstige Ausgaben Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung		135.912,15 230.190,18	366.102,33	136.282,39 247.567,96
			110.025,52-	132.347,85-
Übertrag			223.408,66-	22.167,94-



		EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag			223.408,66-	22.167,94-
D. ZWECKBET	RIEBE VERLAG			
I. Zweckbetrie	ebe Verlag			
			44.716,28	100.304,76
	ne Waren	29.176,59		27.033,09
	ınd Gehälter petriebliche	7.073,52		4.950,00
Übrige <i>i</i>	Aufwendungen e Kosten	7.254,33 <u>325,93</u>	43.830,37	7.712,47 637,68
Gewinn/Ver Zweckbetrie			885,91	59.971,52
Gewinn/Ver Zweckbetrie	ebe Verlag		<u>885,91</u>	<u>59.971,52</u>
E. SONSTIGE	ZWECKBETRIEBE			
I. Sonstige Zw	veckbetriebe			
 Sonstige betriebliche Erträge Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren Abschreibungen auf imm 	ufwand		74.928,36	103.649,84
	ogene Waren ungen eibungen auf immate-	27.468,36		38.198,20
und Sad	ermögensgegenstände chanlangen	70.671,92		70.618,08
4. Sonstige t Aufwendu		102,61	98.242,89	125,47
Übertrag			245.837,28-	32.511,67

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		245.837,28-	32.511,67
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		49.885,05	61.031,90
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		73.199,58-	66.323,81-
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 1		73.199,58-	66.323,81
II. Sonstige Zweckbetriebe 2			
Umsatzerlöse Personalaufwand		91.504,80	53.224,05
Löhne und Gehälter Soziale Abgaben 3. Abschreibungen Abschreibungen auf immate-	59.284,44 14.220,59		36.509,83 17.708,22
rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	28.860,84		28.846,22
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	69.734,92	172.100,79	44.478,27
-	<u>09.734,92</u>	172.100,79	44.470,27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		80.595,99-	74.318,49-
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2		_80.595,99-	<u>74.318,49</u> -
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe		<u>153.795,57</u> -	<u>140.642,30</u> -
F. VEREINSERGEBNIS		376.318,32-	102.838,72-



AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücks-			
gleiche Rechte und Bauten			
einschließlich der Bauten			
auf fremden Grundstücken			
Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	836.051,18		836.051,18
Gebäude	2.180.547,50		2.279.954,50
Technische Anlagen und	256.6,55		0.00 .,00
Maschinen	2.373.061,68		2.488.776,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und			
Geschäftsausstattung Fahrzeuge, Transportmittel	15.00		15.00
Vereinsausstattung	15,00 5.702,00		15,00 7.360,00
Sonstige Anlagen und	0.762,00		7.000,00
Ausstattung	2.051,50	5.397.428,86	3.120,50
II. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	50.150,00		150,00
Wertpapiere des	33.130,33		100,00
Anlagevermögens	0,00	50.150,00	102.540,00
D LIMI ALIEVEDMÖGEN			
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse,			
unfertige Leistungen		6.940,25	19.617,03
II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen			
und Leistungen	144.729,30		235.732,61
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.370,76	149.100,06	11.060,88
III Kasas Dank		405 000 76	200 162 00
III. Kasse, Bank		195.023,76	209.163,09
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN		1.484,18	1.678,86
		5.800.127,11	6.195.220,33
		·	

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. VEREINSVERMÖGEN			
Gewinnrücklagen Gebundene Gewinnrücklagen Freie Gewinnrücklagen Sonstige Gewinnrücklagen	0,00 439.002,93 <u>128.296,79</u>	567.299,72	420.000,00 422.985,81 160.796,79
II. Ergebnisvorträge1. Ideeller Bereich2. Vermögensverwaltung3. Ertragsteuerfreie	2.105.225,70 292.237,31-		1.782.125,96 182.211,79-
Zweckbetriebe Verlag 4. Andere ertragsteuerfreie	241.632,63		240.746,83
Zweckbetriebe 5. Andere ertragsteuer- pflichtige wirtschaftliche	1.577.852,55-		1.424.057,09-
Geschäftsbetriebe	168.440,98	645.209,45	168.440,98
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. sonstige Rückstellungen		1.110,00	895,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.211.084,61		3.336.234,43
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64.611,93		43.028,40
 Verbindlichkeiten gegenüber Privatpersonen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Stiftungen und 	0,00		56.242,11
Vereinen 5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.301.046,50 <u>9.764,90</u>	4.586.507,94	1.165.800,00 4.192,90
		5.800.127,11	6.195.220,33



Die Christliche Gemeinde e.V. Hessenhöfe 33

Hessenhöfe 33 D-89143 Blaubeuren © 2015

NRV 8 2011